

# Bridging the Gap

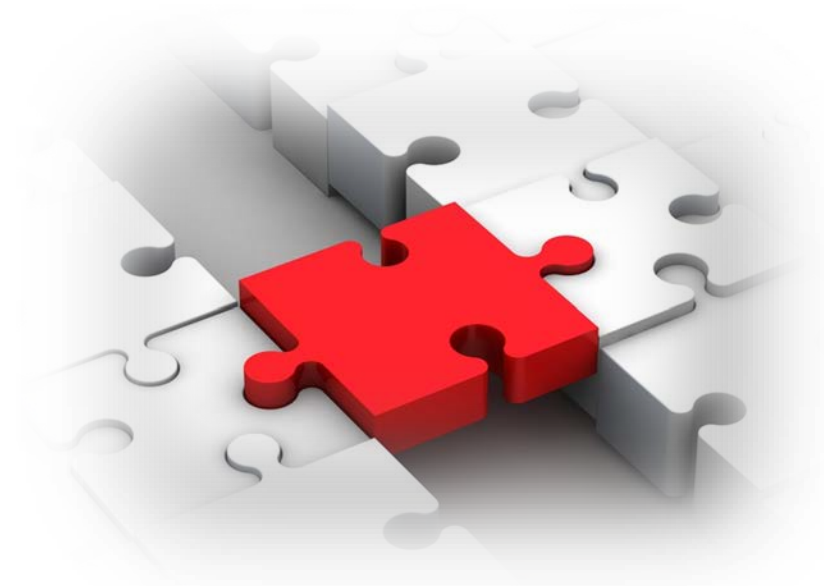
**DGWF Jahrestagung 2016, Wien**

Prof. Dr. Anke Simon, **Claudia Eckstein (M.A.)**, Katrin Heeskens (M.A.),  
Bettina Flaiz (M.A.), Dipl.-Päd. Ulrike Kienle, DHBW Stuttgart

[www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de)

# AGENDA

- I Vision
- II Zielgruppe
- III Bildungsbiografie
- IV Brücken ins Studium
- V Ausgewählte Evaluationsergebnisse
- VI Nachhaltigkeit von Brückenkursen
- VII Status quo und Weiterentwicklungen
- VIII Diskussion

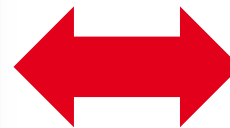


Quelle: [www.de.bergfuerst.com](http://www.de.bergfuerst.com)



# (I) Vision: Brücken bauen – Lücken verringern

(1) zwischen Wissenschaft und Praxis





# (I) Vision: Brücken bauen – Lücken verringern

## (2) in der Gesundheitsversorgung

- aktuell bestehende und
- drohende Versorgungslücken



Quelle: [http://www.morgenweb.de/polopoly\\_fs/1.549103.1335183787!/image/image.jpg\\_gen/derivatives/text\\_550/image.jpg](http://www.morgenweb.de/polopoly_fs/1.549103.1335183787!/image/image.jpg_gen/derivatives/text_550/image.jpg) [Zugriff: 22.08.2016].



## (I) Vision:

Brücken bauen – Lücken verringern

### (2) in der Gesundheitsversorgung

- aktuell bestehende und
- drohende Versorgungslücken

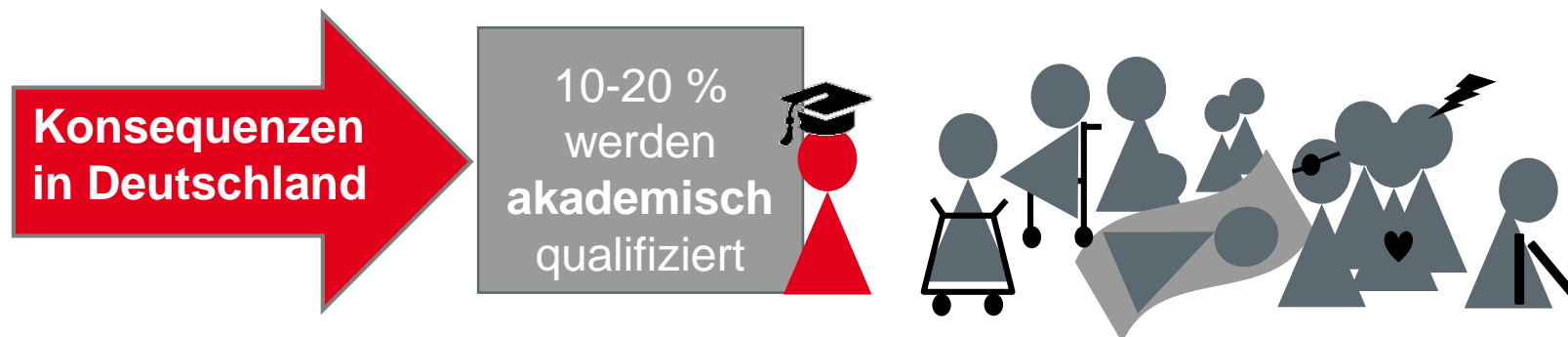




# (I) Vision: Brücken bauen – Lücken verringern

## (2) in der Gesundheitsversorgung

- aktuell bestehende und
- drohende Versorgungslücken

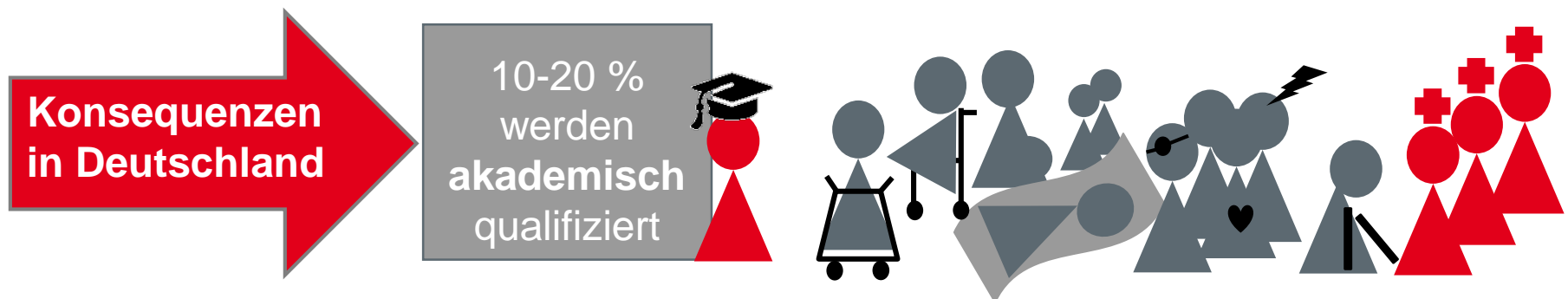




# (I) Vision: Brücken bauen – Lücken verringern

## (2) in der Gesundheitsversorgung

- aktuell bestehende und
- drohende Versorgungslücken

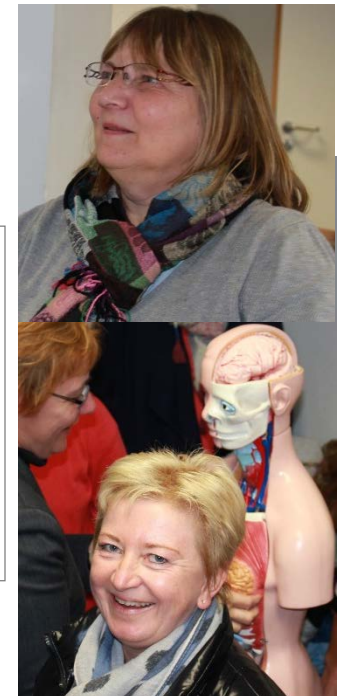
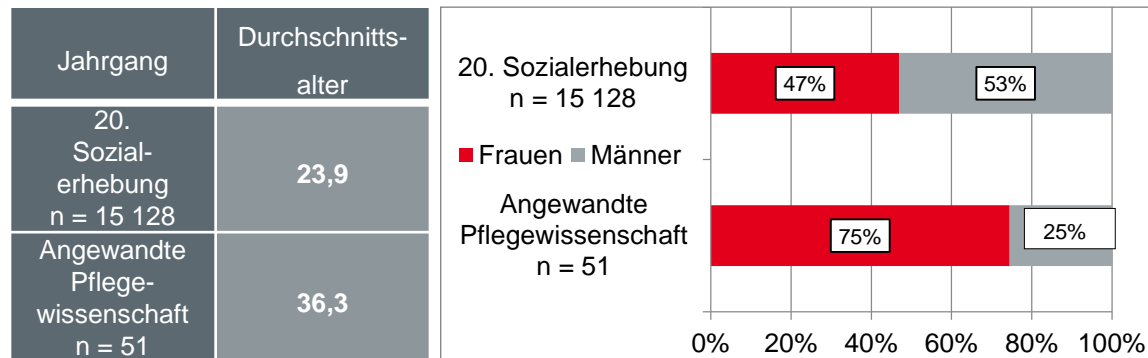




## (II) Zielgruppe



Alter und Geschlecht der Studierenden:

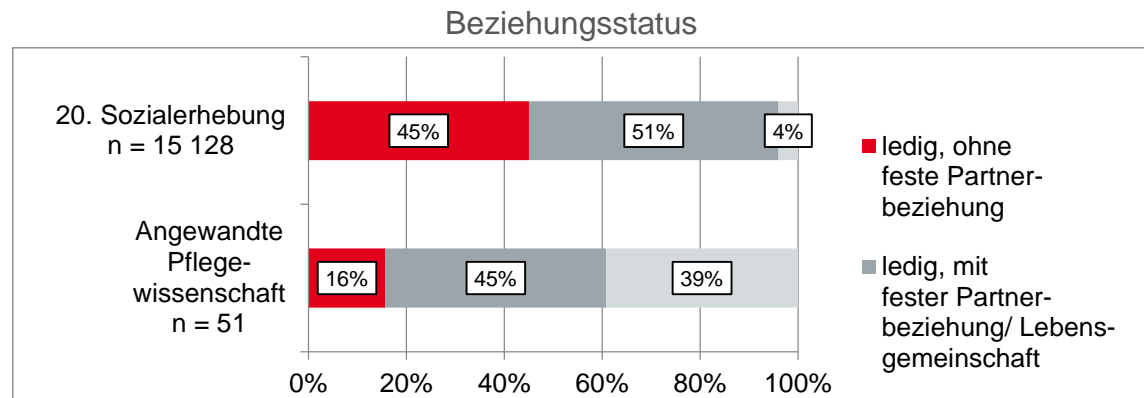
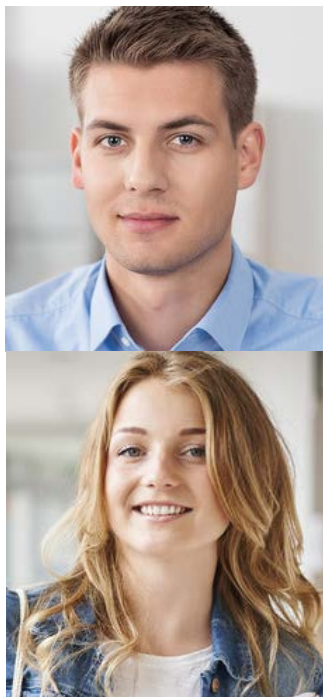


Vgl. Middendorff et al. 2012. Die 20. Sozialerhebung des Studentenwerks wurde im Auftrag des Deutschen Studentenwerks (DSW) und mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom HIS-Institut für Hochschulforschung (HIS-HF) erstellt. Dabei wurden 15.000 Fragebögen ausgewertet und 227 deutsche Hochschulen in die Befragung integriert. Das Durchschnittsalter WAPW wurde bei Studienbeginn erhoben. Das Durchschnittsalter der 20. Sozialerhebung bezieht sich auf alle Studierenden (aus verschiedenen Semestern).





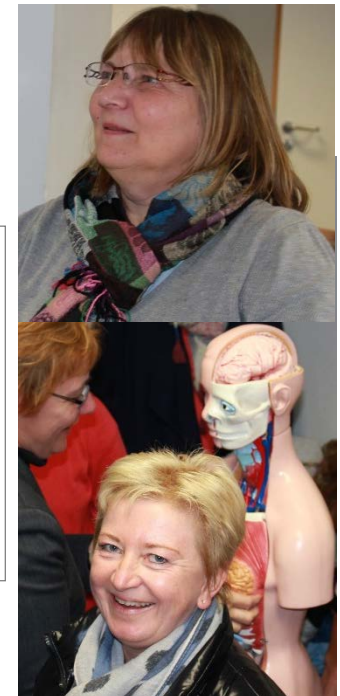
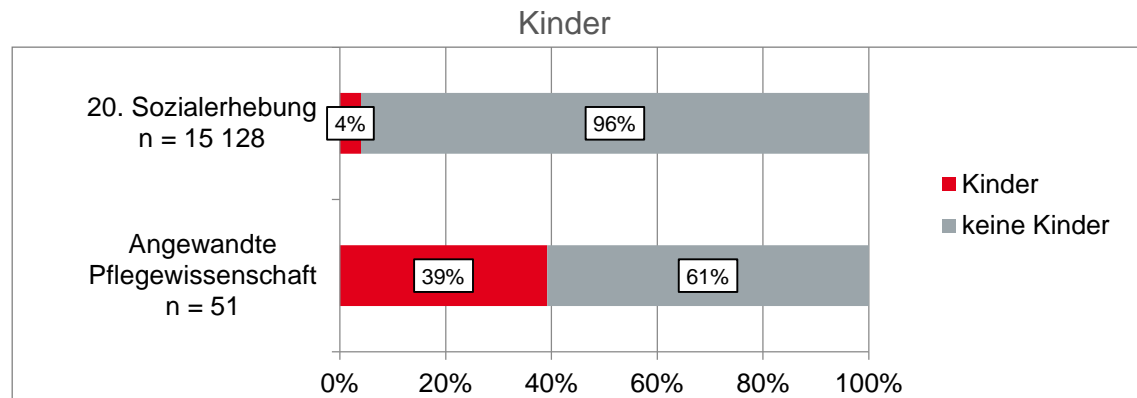
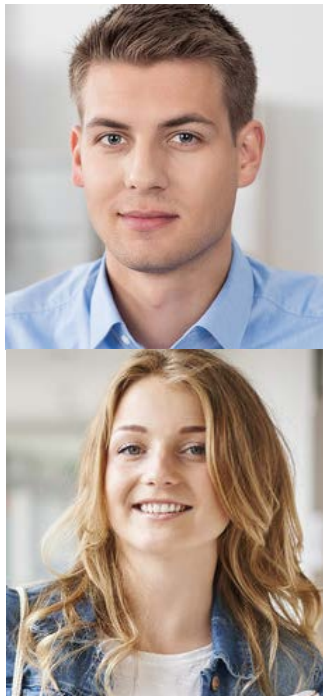
## (II) Zielgruppe



Vgl. Middendorff et al. 2012. Die 20. Sozialerhebung des Studentenwerks wurde im Auftrag des Deutschen Studentenwerks (DSW) und mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom HIS-Institut für Hochschulforschung (HIS-HF) erstellt. Dabei wurden 15.000 Fragebögen ausgewertet und 227 deutsche Hochschulen in die Befragung integriert. Der Beziehungsstatus APW wurde bei Studienbeginn erhoben. Der Beziehungsstatus der 20. Sozialerhebung bezieht sich auf alle Studierenden (aus verschiedenen Semestern).



## (II) Zielgruppe



Vgl. Middendorff et al. 2012. Die 20. Sozialerhebung des Studentenwerks wurde im Auftrag des Deutschen Studentenwerks (DSW) und mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom HIS-Institut für Hochschulforschung (HIS-HF) erstellt. Dabei wurden 15.000 Fragebögen ausgewertet und 227 deutsche Hochschulen in die Befragung integriert. Die Anzahl der Kinder der WAPW-Studierenden wurde bei Studienbeginn erhoben. Die Anzahl der angegebenen Kinder in der 20. Sozialerhebung bezieht sich auf alle Studierenden (aus verschiedenen Semestern). Während des Studiums sind in jedem der drei APW-Kurse noch weitere Kinder geboren.



## (III) Bildungsbiografie

Hochschulzugang

Berufliche Kompetenzen

Selbstwirksamkeit

(In-) Formelle Bildung

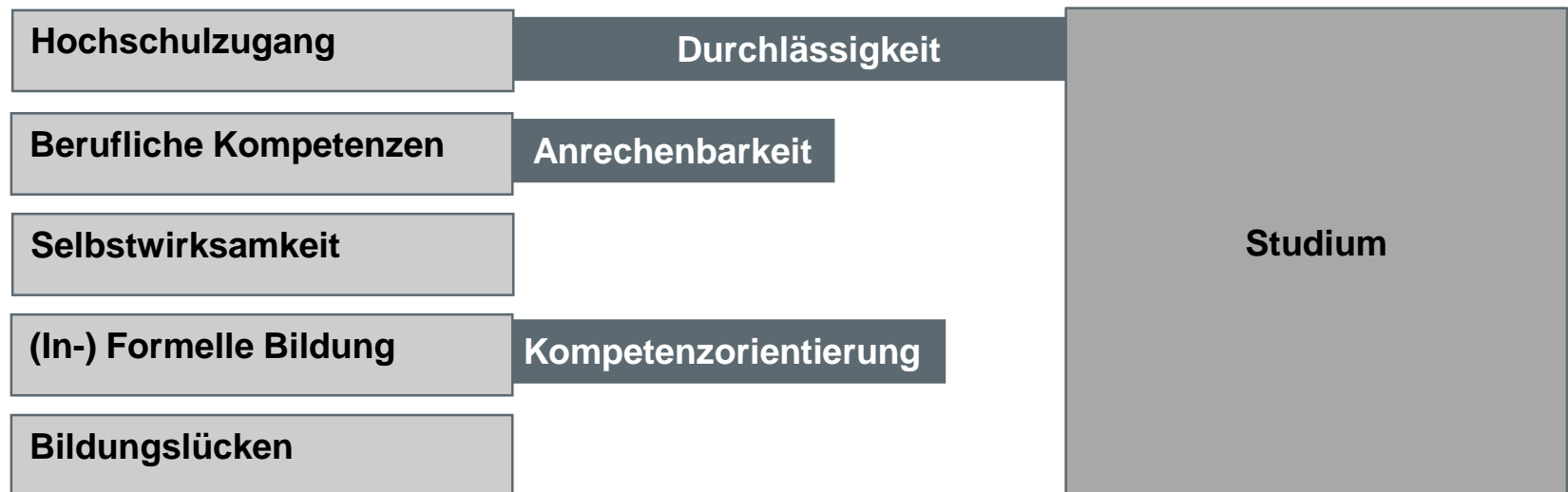
Bildungslücken

Studium



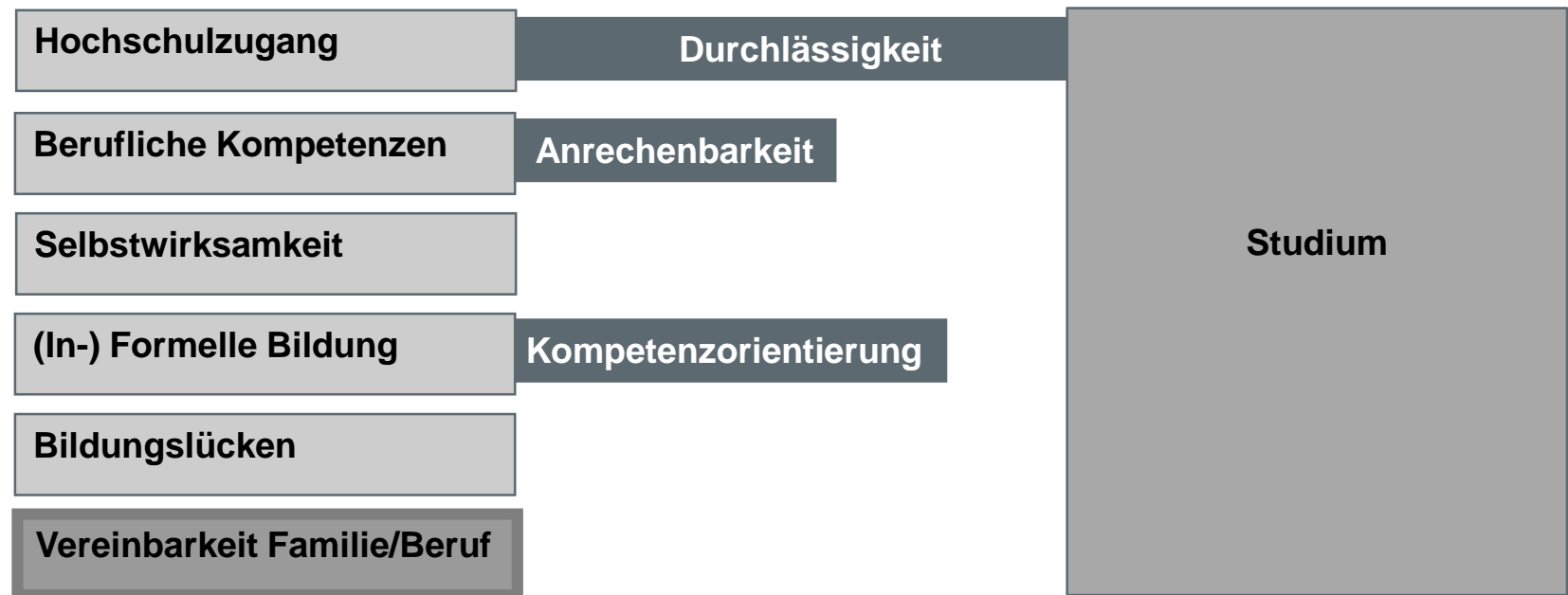


## (III) Bildungsbiografie



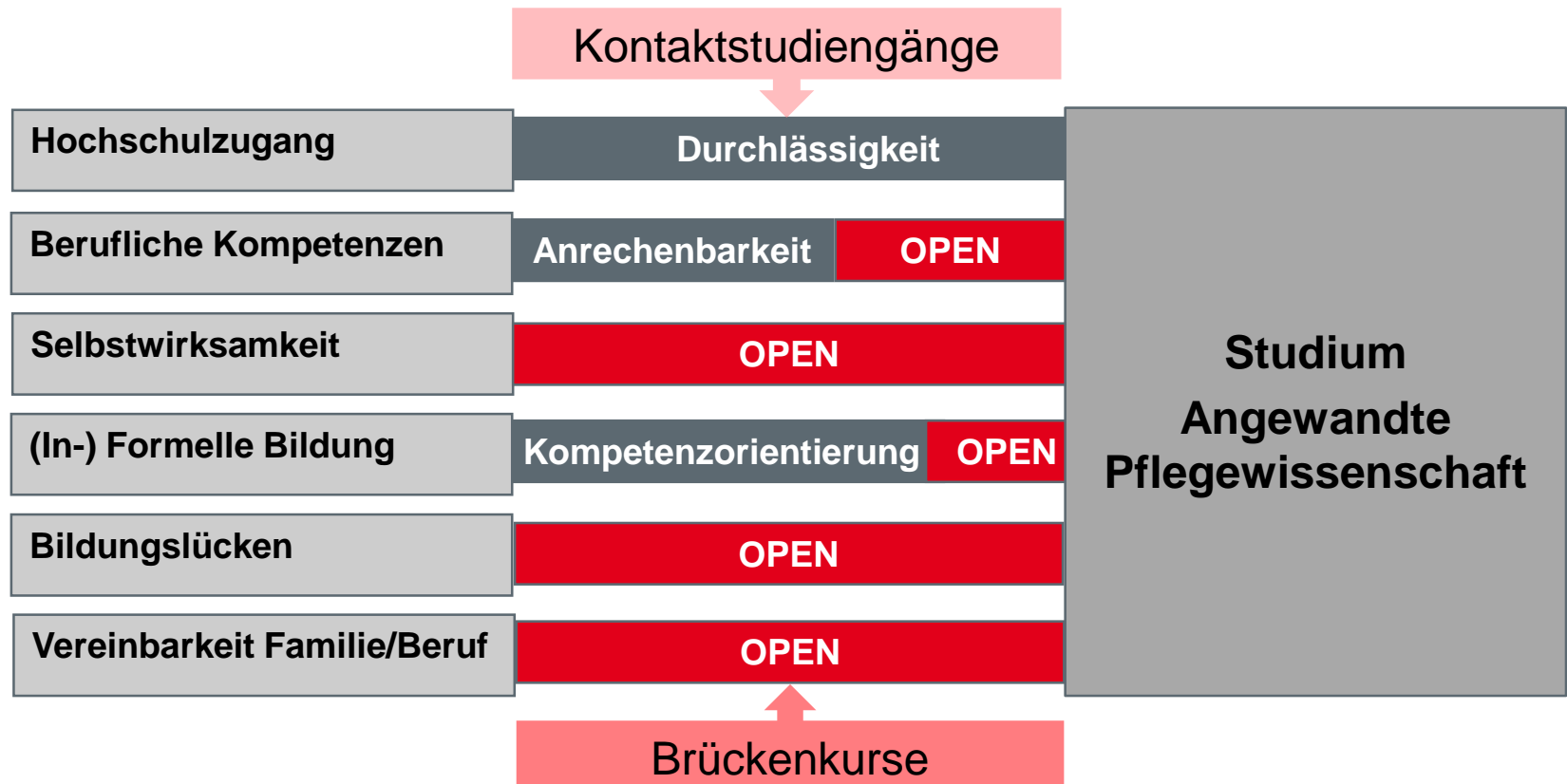


## (III) Bildungsbiografie





## (IV) Brücken ins Studium





## (IV) Brücken ins Studium





## (IV) Brücken ins Studium

### Fragebogen

Begründete Auswahl aus „HILVE“\*: 16 Items; 6schrittige Likertskala (von „Trifft zu“ bis „Trifft nicht zu“)

### Datenerhebung

Jeweils zum Ende des Brückenkurses in anonymer Form; annähernd 100 % Response

### Datenauswertung

Statistikprogramm SPSS Version 20.

### Stichprobe

Bewertungen aller Teilnehmerinnen/Teilnehmer (n = 251) im Zeitraum von 10/2013 bis 04/2016

\* HILVE = 'Heidelberger Inventar zur Lehrveranstaltungsevaluation', entwickelt von Amelang und Rindermann (1994). Sowohl die Ursprungsversion (HILVE I) als auch die Weiterentwicklung (HILVE II) wurden theorie-basiert entwickelt und mit Hilfe verschiedener empirischer Untersuchungen, ausgehend von multifaktoriellen Modellen, auf verschiedene Gütekriterien hin überprüft. HILVE I wurde im Gegensatz zu HILVE II ausschließlich im sozialwissenschaftlichen und philologischen Bereich verwandt, weshalb sich OPEN der Ursprungsversion bedient. Damit steht allen lehrbeauftragten Personen eine Orientierungshilfe für die eigene Hochschullehre zur Verfügung. Allerdings darf darauf hingewiesen werden, dass die zur Verfügung stehenden Referenzwerte von HILVE I, obwohl im hochschulischen Kontext fest etabliert, lediglich eine grobe Orientierung bieten können. Abweichende Werte von HILVE I dürfen demzufolge nicht als Qualitätseinschränkung der eigenen Hochschullehre interpretiert werden. Vielmehr erfüllen Sie die Funktion von Indikatoren, die ggf. mögliche Entwicklungspotentiale aufschließen können.

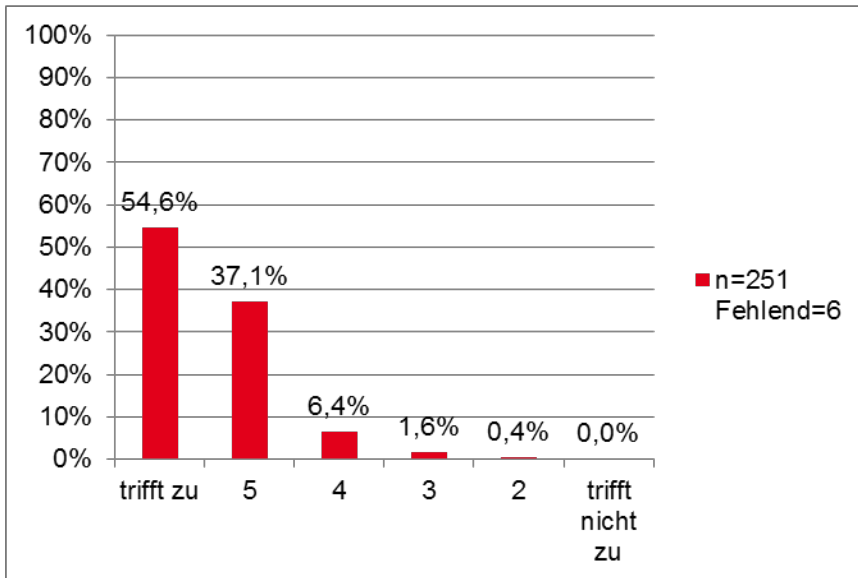




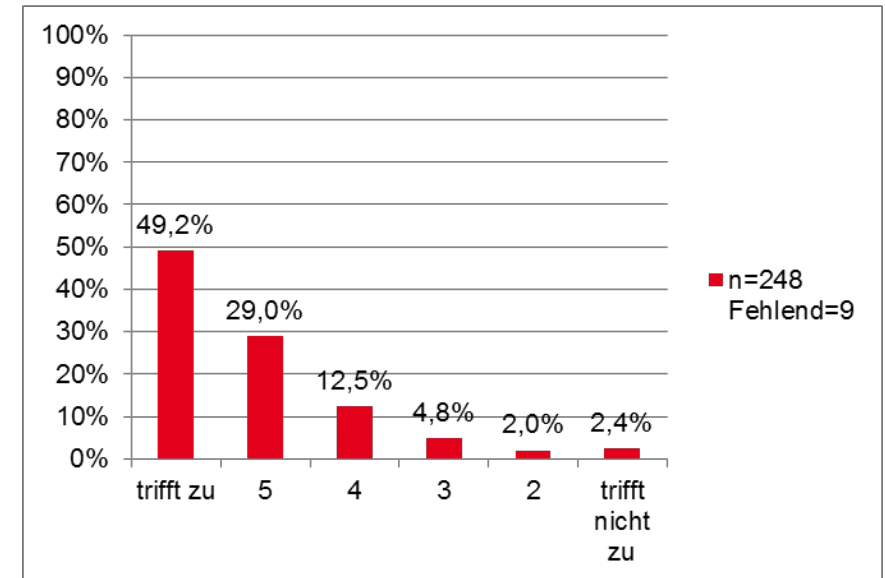
# (V) Ausgewählte Evaluationsergebnisse

## Veranstaltungsstruktur

Den strukturell-inhaltlichen Aufbau der Veranstaltung habe ich verstanden



Das Tempo der Veranstaltung war angemessen

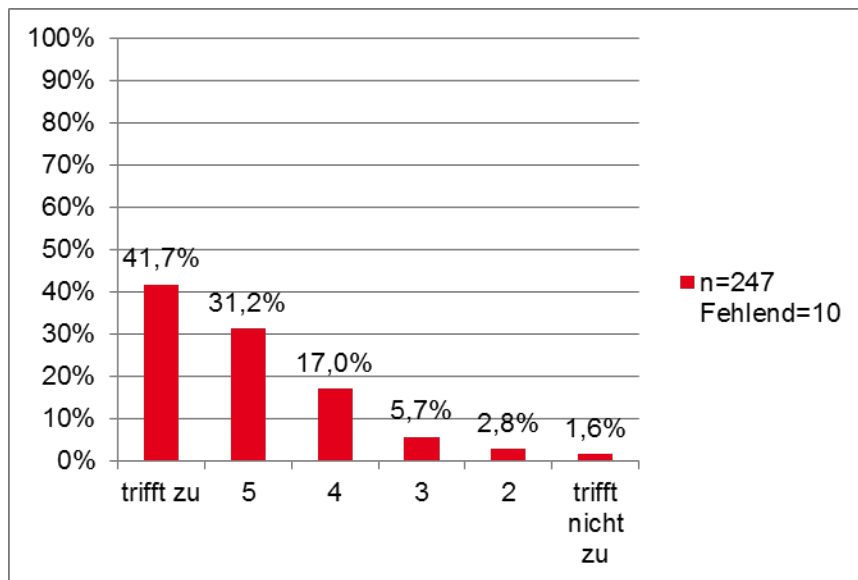




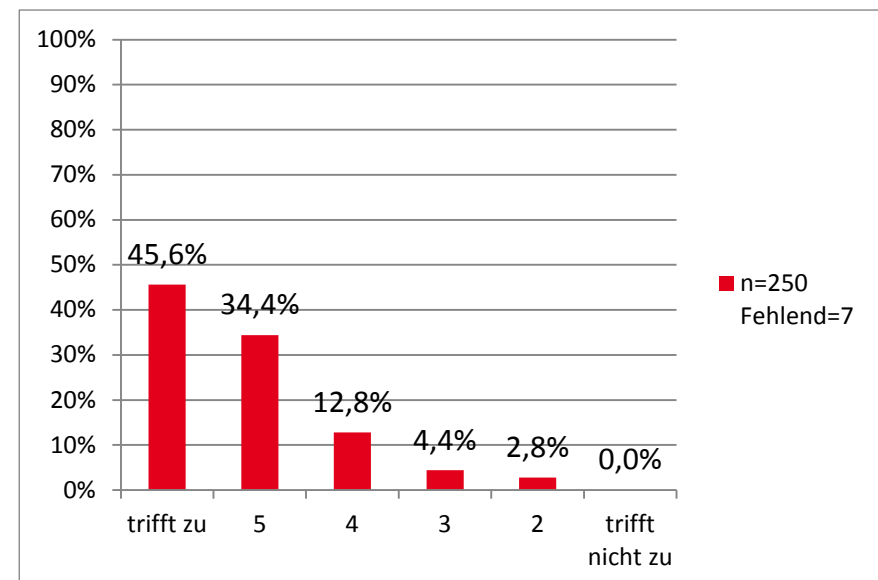
# (V) Ausgewählte Evaluationsergebnisse

## Veranstaltungsinhalt

Anknüpfen an Vorwissen



Wissenszuwachs durch den Besuch der Veranstaltung

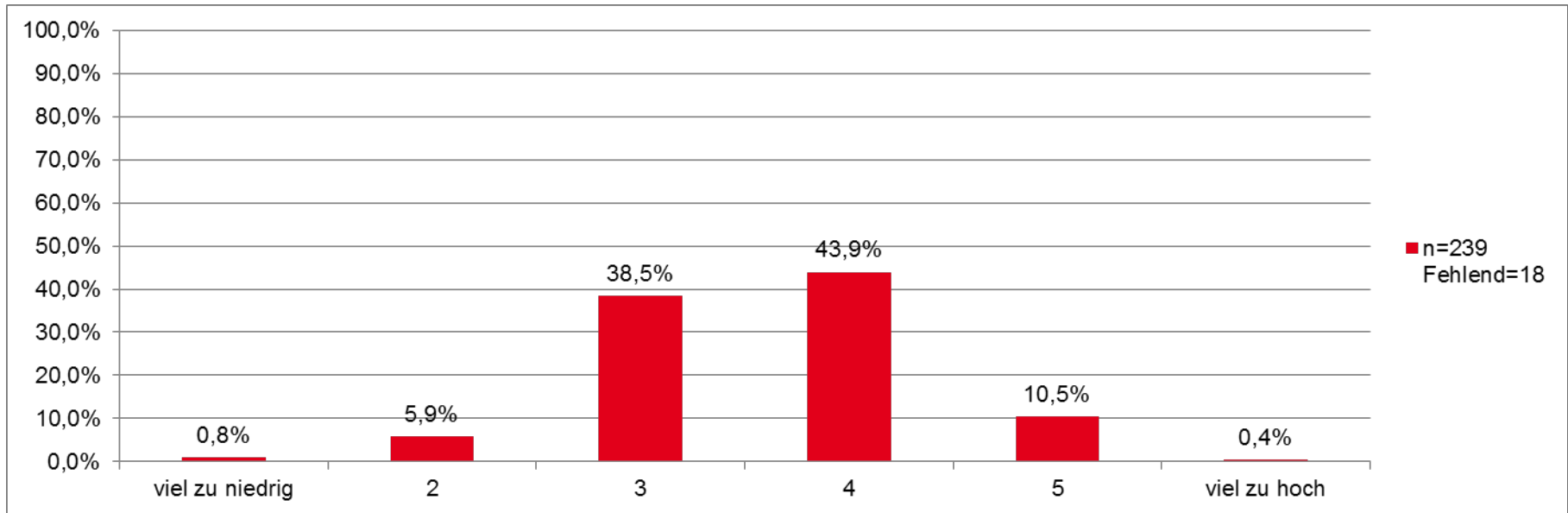




# (V) Ausgewählte Evaluationsergebnisse

## Veranstaltungsinhalt

Schwierigkeitsgrad

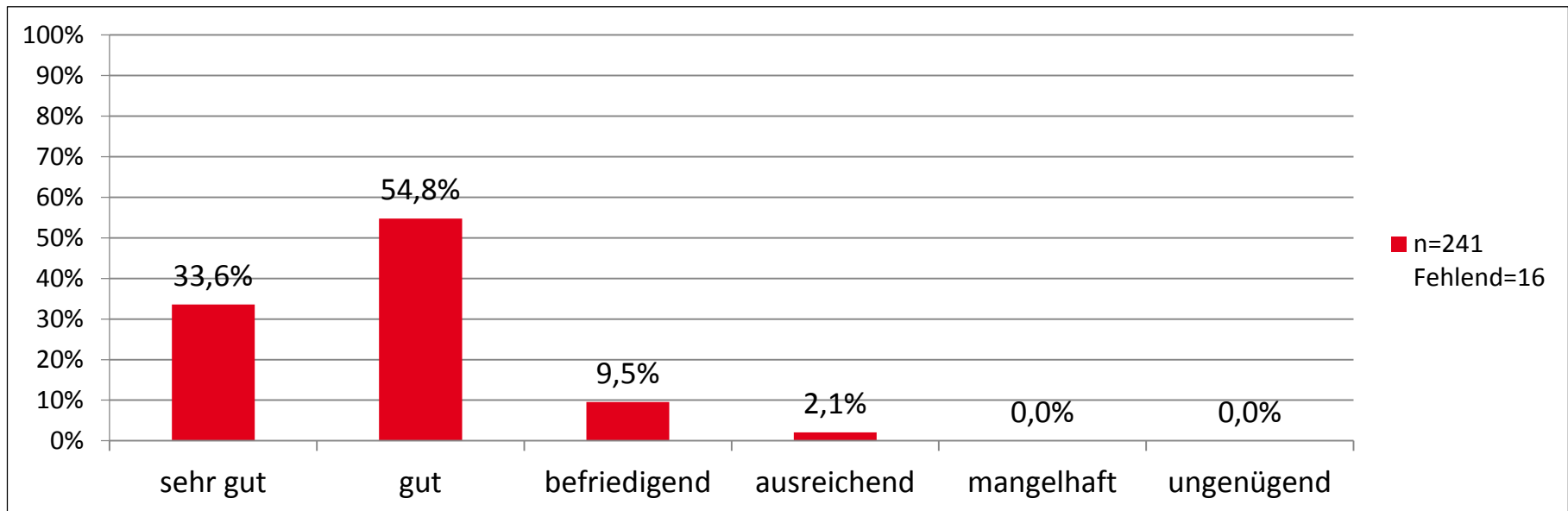




# (V) Ausgewählte Evaluationsergebnisse

## Gesamtbeurteilung

Bewertung anhand von Schulnoten





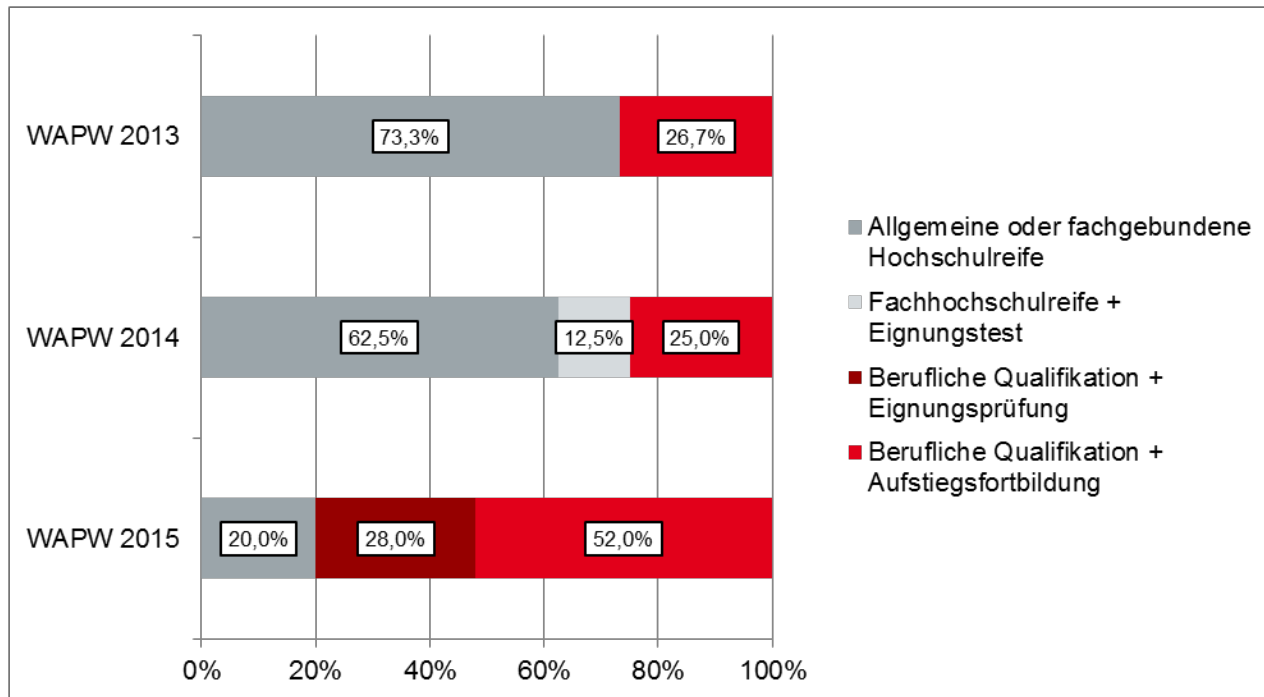
## (VI) Nachhaltigkeit der Brückenkurse

- (1) ein erfolgreicher Studienstart  
und ein gelingendes Übergangsmanagement
- (2) die Erhöhung der Studierfähigkeit
- (3) die Förderung eines kontinuierlichen  
Studienerfolgs





# (VI) Nachhaltigkeit der Brückenkurse



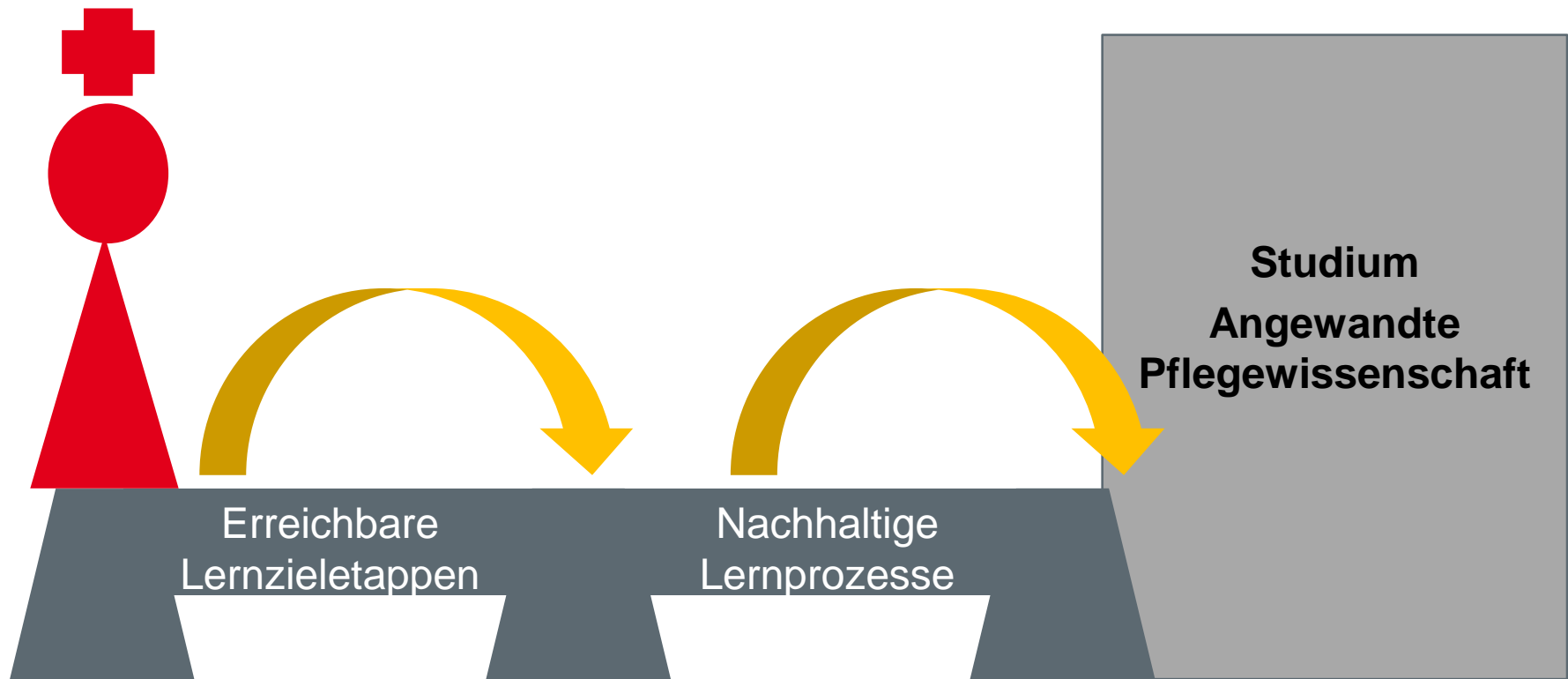


## (VII) Status quo





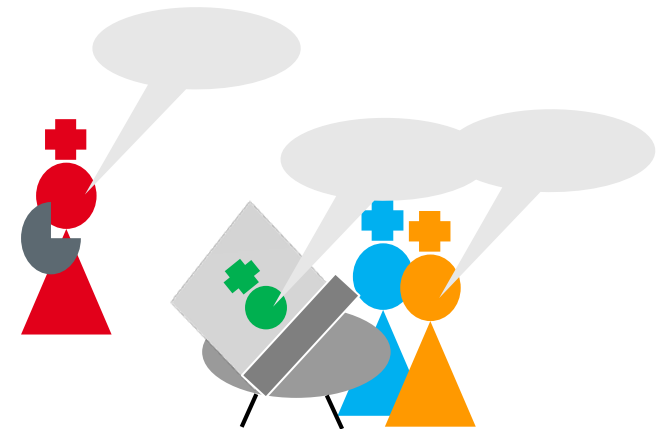
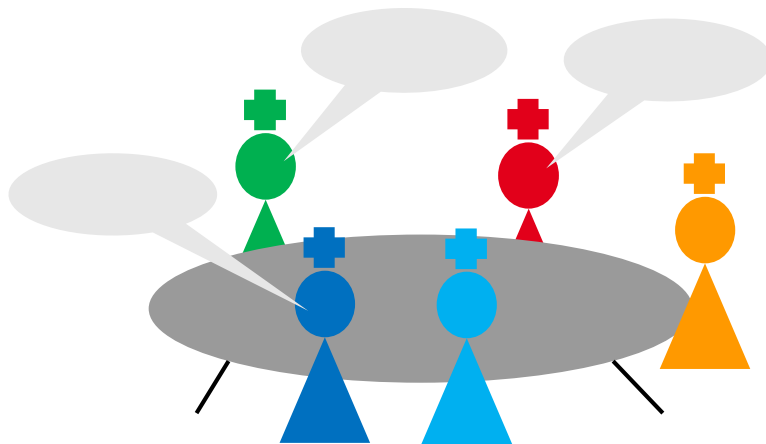
## (VII) Weiterentwicklung Curriculare Ebene







## (VII) Weiterentwicklung Soziale und mediale Ebene





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt: Claudia Eckstein, M.A.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt OPEN\*

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart  
Tübinger Straße 33  
70178 Stuttgart  
Tel. 0711 1849-4564  
E-Mail: [claudia.eckstein@dhbw-stuttgart.de](mailto:claudia.eckstein@dhbw-stuttgart.de)

Das Projekt OPEN (OPen Education in Nursing) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ gefördert.



# Literatur

- Bergemann, J./Gramlich, G.M./Huss, K./Klöck, G./Klose, A./Lang, M./Paar, J./Pohlenz, P./de Vries, H.J./Witter, G. (o. J.): Charta guter Lehre: Curriculumentwicklung. Hochschule Ulm Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. [http://www.stifterverband.info/wissenschaft\\_und\\_hochschule/lehre/charta\\_guter\\_lehre/03\\_curriculumentwicklung/charta\\_guter\\_lehre\\_kapitel\\_03.pdf](http://www.stifterverband.info/wissenschaft_und_hochschule/lehre/charta_guter_lehre/03_curriculumentwicklung/charta_guter_lehre_kapitel_03.pdf) [Zugriff: 03.05.2016].
- Bologna-Erklärung (1999/2004): Der Europäische Hochschulraum. Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister. Texte und Hilfestellungen zur Umsetzung der Ziele des Bologna-Prozesses an deutschen Hochschulen. Bonn: HRK.
- Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), Stuttgart (2016a): Projekt Open; Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft. Online verfügbar unter: [www.dhbw-stuttgart.de/projekt-open](http://www.dhbw-stuttgart.de/projekt-open) [Zugriff: 03.05.2016].
- Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), Stuttgart (2016b): Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft. Verfügbar unter: <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-wirtschaft/angewandte-pflegewissenschaft/> [Zugriff: 04.05.2016].
- Huber, J. M./Eckstein, C./Riedel, A./Kimmerle, B./Ruhland, E./Bonse-Rohmann, M. (2015): Bildungsübergänge durch Tutorien erfolgreich gestalten. Den Aufbau von Handlungskompetenz prinzipienorientiert und durch Reflexion in Peergruppen begleiten. In: Padua, 2, S. 45-51.
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2000, 2004): Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.09.2000 i. d. F. vom 22.10.2004. Verfügbar unter: [http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2000/2000\\_09\\_15-Leistungspunktsysteme-Modularisierung.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2000/2000_09_15-Leistungspunktsysteme-Modularisierung.pdf) [02.05.2016].
- Rindermann, H. (1994): Das Heidelberger Inventar zur Lehrveranstaltungs-Evaluation (HILVE). Handanweisung. Heidelberg, 1994.



# Literatur

Rindermann, H. (2009): Lehrevaluation. Einführung und Überblick zu Forschung und Praxis der Lehrveranstaltungsevaluation an Hochschulen mit einem Beitrag zur Evaluation computerbasierten Unterrichts.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR) (2009): Sondergutachten. Koordination und Integration – Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens. Bonn/Baden-Baden: 2009. [http://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/user\\_upload/Gutachten/2009/Kurzfassung-2009.pdf](http://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/user_upload/Gutachten/2009/Kurzfassung-2009.pdf) [Stand: 04.05.2016].

Simon, A./Flaiz, B./Heeskens, K. (2015): Kompetenzorientierung in der Studiengangsentwicklung. In: Mörth, A./Pellert, A. (Hrsg.): Handreichung Qualitätsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung - Qualitätsmanagementsysteme, Kompetenzorientierung und Evaluation. Eine Publikation der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Oldenburg, S. 90-99.

Simon, A./Flaiz, B. (2015): Der Bedarf hochschulisch qualifizierter Pflegekräfte aus Sicht der Praxis - Ergebnisse einer Expertenbefragung. In: Pflege & Gesellschaft. Zeitschrift für Pflegewissenschaft (02/2015). Weinheim: Beltz Juventa, S. 154-172.

The Lancet Commissions (2010): The Lancet. Education of Health professionals for the 21. Century. A Global Independent Commission: Health professionals for a new century: transforming education to strengthen health systems in an interdependent world. Verfügbar unter: [http://dash.harvard.edu/bitstream/handle/1/4626403/Ed\\_HealthProfCommisionp5\\_40.PDF?sequence=1](http://dash.harvard.edu/bitstream/handle/1/4626403/Ed_HealthProfCommisionp5_40.PDF?sequence=1) [Zugriff: 02.05.2016].

Tillmann K.-J. (2013). Einführung. Die Bewältigung von Übergängen im Lebenslauf – eine biografische Perspektive. In: Bellenberg G., Forell M. (Hrsg.) Bildungsübergänge gestalten. Ein Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Münster: Waxmann.

Weltgesundheitsorganisation (WHO) (2009): Nursing & Midwifery Human Resources for Health: Global standards for the initial education of professional nurses and midwives, [http://www.who.int/hrh/nursing\\_midwifery/hrh\\_global\\_standards\\_education.pdf](http://www.who.int/hrh/nursing_midwifery/hrh_global_standards_education.pdf) [Zugriff: 04.05.2016]

Wissenschaftsrat (WR) (2012): Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen, [www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf](http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf) [Zugriff: 02.05.2016].